

Bigwall-Camp des DAV Alpinkader NRW

Martin Brückner

Vom 9. bis 18. August 2017 fand das Bigwall-Camp des ersten Alpinkader NRW statt. Wetterbedingt begann das Camp im Baden-Württembergischen Balingen in der Kletterhalle, wo die fünf Kadernmitglieder einen Tag lang mit Ausbilder Fritz Miller die Grundtechniken des Techno- und Aidkletterns vertieften. Dem Regen entfliehend stoppte das sechsköpfige Team am folgenden Abend am südlichen Ende des Comer Sees, um tags darauf an der über 250 m hohen Wand des Berges Medale über dem Ort Lecco in Zweierteams bei klarem Himmel und Hitze Mehrseillängenrouten im Grad 6c bis 6c+ zu klettern. Am gleichen Abend fand die Reise ins ursprünglich von Beginn an anvisierte Göschenertal statt, wo für die nächsten zwei Tage ausreichend gutes und stabiles Wetter vorhergesagt war. Die beiden Ausbilder und Alpinkader-Gründer David Colling und Charly Langbein komplettierten von nun an die Gruppe.

Im vorderen Voralptal kletterten Merlin Mannich und Sascha Müller in den kommenden anderthalb Tagen die Technoroute „Muja Hedder“ (A2, 6a, 200 m) und Sebastian Sarx sowie Moritz Krämer die Route „Traumschiff“ (A2+, 6a, 200 m). Beide Routen haben gebohrte Standplätze, sind dazwischen jedoch selbst abzusichern. Nach den ersten drei Seillängen treffen sich die Routen auf einem Biwakband, auf dem bis zu fünf Personen gut übernachten können. Charly Langbein, Fritz Miller und ich arbeiteten währenddessen an einer Neutour von Fritz Miller in der etwa 300 m hohen, bisher noch nicht durchstiegenen Wand links neben dem Pfeiler, wo sich „Muja Hedder“ und „Traumschiff“ befinden. Inklusiv Anlegung eines steilen Zustiegpfades kamen wir drei in ebenfalls anderthalb Tagen dreieinhalb Seillängen somit etwa 90 m hinauf und mussten die Fertigstellung dieser

Route vorerst aufschieben. David Colling fotografierte und filmte alle drei Seilschaften.

Nach zwei Lehreinheiten, eine zum Thema Bohrhaken und eine zu den Techniken des Simultankletterns, konnte der vorletzte Tag aufgrund des Wetterglücks für eine Besteigung des Salbit-Westgrates (6b, A1, 1000 m) genutzt werden. Moritz Krämer und Merlin Mannich sowie Charly Langbein und Sascha Müller stiegen von der Biwakschachtel am Beginn des Grates in knapp unter und etwas über sieben Stunden bis zum Gipfel, Sebastian Sarx und ich benötigten acht Stunden, nachdem sie am gleichen Morgen vom Tal aus in zweieinhalb Stunden aufgestiegen waren. Nach einem letzten gemeinsamen Abend diente der folgende Morgen nur noch dem Sortieren des Materials und der Abreise vom Campingplatz auf der Göschenalp.



Martin Brückner beim technischen Klettern im Voralptal

